

Editorial

Liebe Leser*innen,

seit Anfang 2020 haben die COVID-19-Pandemie und die daraus resultierenden Maßnahmen einschneidende Auswirkungen auf den Lebens- und Arbeitsalltag der Menschen weltweit. Angesichts der immer noch anhaltenden pandemischen Entwicklungen und deren Folgen ist dieser erste Überblick über erfolgte Maßnahmen im Bereich Lehren und Lernen auf Distanz und deren Konsequenzen wichtiger denn je – können und müssen doch unmittelbare (hochschul-) didaktische Lehren daraus gezogen werden. Für Lehrende und Lernende bleibt Distanzlernen (z. B. in Form von Remote Learning, Home-schooling, Flipped Classroom etc.) Notfallplan, wenn nicht sogar Regelfall. Das bedeutet für alle Beteiligten im Bildungssystem, sich mit den Chancen und Risiken von digitaler Lehre auseinandersetzen zu müssen. Insbesondere Lehrende auf allen Ebenen sehen sich vor die Herausforderung gestellt, ihre Lehrveranstaltungen anzupassen und die didaktischen Möglichkeiten der zahlreichen verfügbaren digitalen Ressourcen einzuschätzen und gewinnbringend zu nutzen. Diese k:ON-Ausgabe ist die bisher umfangreichste – dies zeigt, dass es einerseits eine enorme Kreativität der Lehrenden in der Konzeption digitaler Angebote gibt, um dieser Herausforderung zu begegnen; andererseits macht es aber auch den Bedarf nach einer fundierten wissenschaftlichen Beschäftigung mit digitaler Lehre deutlich. Die Beiträge reflektieren die Erfahrungen aus dem ersten Pandemie-Jahr in Form von Good-Practice-Beispielen, theoretischen Überlegungen und kritischen Auseinandersetzungen.

Den Bereich *k:ONzepte – Lehrer*innenbildung in der Forschung* eröffnet René Breiwe mit einem Blick auf Adaptionsprozesse eines Forschungsprojekts unter pandemischen Bedingungen, in dem Lehrkräfte, Lehramtsstudierende und Wissenschaftler*innen kooperativ digitalen und inklusiven Unterricht entwickeln.

Sodann präsentieren Andreas Hülshoff, Ingrid Kunze, Sonja Nonte, Christian Reintjes und Marcel Veber eine Befragung aus dem Kontext des Lehrprojektes *Lessons learned*, bei der Studierende der Universität Osnabrück im Sommersemester 2020 zur Wahrnehmung ihrer sozialen Eingebundenheit im Rahmen schulpädagogischer Lehrveranstaltungen befragt wurden.

Katja Holzenkamp, Stefanie Roos, Yvonne Volz und Christoph de Oliveira Käßler stellen in ihrem Beitrag eine Fragebogenstudie mit 703 Schüler*innen der Sekundarstufe aus NRW vor. In der Studie wurden schulformspezifische Faktoren bezogen auf das psychische Wohlbefinden untersucht.

Wie Lehramtsstudierende im Langzeitpraktikum die gelingenden Aspekte, Herausforderungen, Handlungsbedarfe und Entwicklungen ihrer Praktikumsschulen im Frühjahr/Sommer 2020 einschätzten, wird im Beitrag von Poldi Kuhl und Alina Hase dargestellt.



Mittels eines Prä-Post-Kontrollgruppendesigns haben Ariane S. Willems, Angelika Thielsch und Katharina Dreiling zwei (digitale) *Inverted Classrooms* zur Förderung der unterrichtsbezogenen Reflexionskompetenz entwickelt und evaluiert. In ihrem Beitrag stellen sie Befunde zur differenziellen Entwicklung der selbsteingeschätzten professionellen Unterrichtswahrnehmung und der motivationalen Orientierung von Studierenden vor.

Swantje Brill und Annika Gruhn stellen in ihrem Beitrag ein Seminarkonzept vor, in dem die Entwicklung eines Podcasts als didaktische Ressource genutzt wird, um Professionalisierungsprozesse bei Lehramtsstudierenden in der Reflexion des Eignungs- und Orientierungspraktikums zu befördern.

Mirjam E. Dick stellt im ersten Beitrag des Bereichs *k:ONkretes – Praxis der Lehrer*innenbildung* ein digitales Seminarkonzept für Studierende des Grundschullehramts im Fach Deutsch vor, das deutschdidaktische und digitalisierungsbezogene Kompetenzerwerbsprozesse vernetzt. Diese Verzahnung wird exemplarisch am Thema des medienintegrativen Literaturunterrichts erprobt.

Im Beitrag von Julian Küsel und Silvija Markic werden sog. *LearningBits* vorgestellt: kleine, zu Lerneinheiten kombinierbare digitale Aufgaben, die in ein Lern-Management-System integriert werden können und Lehramtsstudierende beim eigenständigen Lernen unterstützen. Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Studierenden die *LearningBits* als lernförderlich wahrnehmen.

Lea Nathalie Heiligtag und Uwe Uhlendorff gehen in ihrem Beitrag der Frage nach, welche Themen in Gruppensitzungen videobasierter Online-Peer-Beratungen (OPB) von Studierenden bearbeitet werden. Erste Ergebnisse der inhaltsanalytisch ausgewerteten Videographien von 19, in neun Gruppen geführten OPBs werden vorgestellt und diskutiert.

Cedric Steinert, Katja Bianchy, Bernadette Gold und Susanne Jurkowski beschäftigen sich in ihrem Beitrag mit einer weiteren Herausforderung, die durch die COVID-19-Pandemie entstanden ist: Der Tatsache, dass Praxisphasen vor allem in der ersten Welle der Pandemie 2020 nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden konnten. Sie stellen mit *Classroom360* eine videogestützte Lernplattform der Universität Erfurt vor, die es Studierenden selbstgesteuert ermöglicht, einen 360°-Einblick in authentische Klassensituationen zu bekommen.

Mit den Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Umsetzung zweier Online-Workshopformate aus sehr unterschiedlichen Kontexten setzen sich Anne Trapp und Saskia Schicht auseinander. Bei den Angeboten handelt es sich einerseits um eine Workshopreihe zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht und andererseits um einen Online-Workshop zu zeitgenössischem Tanz.

Der Bereich *k:ONtraste – Lehrer*innenbildung in der Diskussion* beginnt mit dem Beitrag von Till Neuhaus, Marc Jacobsen und Michaela Vogt. Sie argumentieren, dass Schulgeschichte zu einem erheblichen Teil als eine Geschichte von Standardisierung gelesen werden kann. Es werden zukünftige Effekte von Digitalisierung diskutiert. In der Folge diskutieren sie zukünftige Effekte von Digitalisierung und weisen auf deren – potenziell

nicht intendierte – Konsequenzen hin. Damit eröffnet sich ein im Kontext des Digitalisierungsschubs infolge der COVID-19-Pandemie wichtiger neuer Blickwinkel.

Bislang wurde die systematische Vermittlung medienpädagogischer Kompetenzen in der Lehrer*innenbildung noch nicht flächendeckend implementiert. Raphaela Porsch betrachtet in ihrem Beitrag diese Situation aus einer innovationstheoretischen Perspektive, aus der die Aufgabe der Medienbildung in der Lehrer*innenbildung als Innovation erscheint.

Franco Rau, Britta Galanamatis, Lars Gerber und Anna Geritan veranschaulichen in ihrem Beitrag die Diskrepanz zwischen der Tatsache, dass Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung einerseits Bestandteile aktueller Leitbilder einer digitalen Bildung sind, sich andererseits aber im Kontext der COVID-19-bedingten Schulschließungen in Deutschland und der vorrangigen Nutzung digitaler Medien zeigte, dass Datenschutz in der Schule aus bildungswissenschaftlicher Perspektive kaum untersucht und in der bildungsadministrativen und pädagogisch-praktischen Schulwirklichkeit nicht systematisch verankert ist. Weiterführend wird die Frage diskutiert, welche Gestaltungsperspektiven sich für die Lehrer*innenbildung eröffnen.

Danach wird im themenunabhängigen Bereich *k:ONturen – Nachwuchsforum* von Pia Schmidt und Julian Küsel gezeigt, wie digitale Medien neue Chancen für die Lernprozesse im naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Grundschule eröffnen. Sie entwickelten und implementierten eine adaptive E-Learning-Umgebung, evaluierten diese in einem Mixed-Methods-Design und werteten die Präkonzepte von 48 Lernenden quantitativ aus.

Leon Wörmann untersucht schließlich in einer Mixed-Methods-Studie Darstellungen des Islam und von Muslim*innen in 22 deutschen Schulbüchern. Der Autor untersucht, inwieweit jüngere sowohl nationale als auch internationale Beschlüsse zur realitätsnahen und objektiven Behandlung des Islam in Schulmaterialien umgesetzt wurden.

Wie bereits erwähnt ist diese Ausgabe unsere bisher umfangreichste. Ein Grund dafür ist sicherlich auch, dass Lehrende und Forschende sich mit dem aktuellen Thema „Bildung in der Pandemie“ wissenschaftlich auseinandersetzen wollen. Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche und anregende Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen

Judith Hofmann, Curie Lee, Verena Meis, Fabia Neuerburg, Andreas Rohde,
Julia Sacher, Julia Suckut & Dorothea Wiktorin